

Gerhard Stumm zum 70sten Geburtstag

Gerhard Stumm wurde im August 70. Dies ist auch für das personzentrierte Konzept ein Festereignis. Gerhard veröffentlichte bis heute 15 Bücher, oft als Herausgeber, sowie unzählige Fachbeiträge. Er nahm an Forschungsprojekten teil und engagierte sich berufspolitisch. Er praktiziert extensiv Psychotherapie seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, also seit ca. 40 Jahren, bis heute in seiner Wiener Praxis. Er begründete das Ausbildungsinstitut APG-FORUM mit zunächst wenigen Getreuen und führte es zu beeindruckender Blüte. Er wirkte 15 Jahre in der Redaktion der PERSON. Er verfügt über exzellente Sprachkenntnisse und hat weitläufige internationale Kontakte; er ist einer der wichtigsten Verbinder der deutschsprachigen mit der internationalen personzentrierten Welt, und er ist Stammgast auf den Weltkongressen.

Da sticht jedes für sich schon hervor, doch das Zugleich all dieser fachlichen Meriten erlebe ich als schier einmalig. Da ist jemand, der auf fachlich-theoretisch-konzeptioneller Ebene zu den führenden Persönlichkeiten unseres Konzeptes weltweit gehört, und der zugleich extensiv, jeden Tag, Psychotherapien praktiziert, und auch noch ein hoch anerkannter Ausbilder und Supervisor dafür ist. Wenn Gerhard Stumm einen Satz über Psychotherapie sagt oder schreibt, dann weiß er in jedem Moment, was dies im Alltag und der Face-to-Face-Situation der beraterisch-psychotherapeutischen Praxis bedeutet. Ich wage zu sagen, dass es nicht viele „big wigs“ in unserem Feld gibt, die solches so vereinen.

Was ist die Botschaft von Gerhards fachlichem Wirken? Seine vielen Sammelbände, Lehrbücher, Lexika, Übersichtsarbeiten, seine so klaren Heuristiken unseres Konzeptes und

seine Verbindungen zum existentialistischen Denken... Sie ist implizit: Es ist die profunde wertschätzende Offenheit für alle seriösen Vorgehensweisen, die unser personzentriertes und experienzielles Denken zum Leuchten bringen. Einen solchen Schatz von Erfahrung und Wissen kann nur ein gestandener Praktiker so glaubwürdig und undogmatisch vertreten. Ich kenne – ehrlich – niemanden, mich eingeschlossen, der so viel über unser Konzept weiß.



Gerhard lebt seriös, authentisch, sozial engagiert, den Menschen zugewandt, ein wunderbarer Familienvater. Aber nicht als konturloser Alles-Versteher. Er ist auch klar, dezidiert, abgrenzungsfähig, kann um Fachpolitisches ringen – und so streitbar er auch ist, ist es auch sein Bemühen um Konsensfindung oder zumindest sein Respekt vor dem Disens. Er lebt, im Professionellen und im Persönlichen, die Qualität von Beziehung, die unser Konzept beschreibt. Wirklich große Psychotherapeuten sind

im Grunde und im besten Sinne bescheidene Menschen; unprätentiös *und* klug, einfühlsam *und* widerständig, theoretisch *und* praktisch kompetent. Gerhard fordert solche Dinge nie dogmatisch, er lebt sie einfach vor, und, ich sage es im Bewusstsein der Tragweite, er *lebt* personzentriert, er *ist* personzentriert.

Lieber Gerhard, mit 70 hat man den Ruhestand allerspätestens verdient. Doch möge Deine Expertise, Deine Genauigkeit, Dein Takt und Deine Authentizität der personzentrierten Welt noch weiter in angemessenem Maße zur Verfügung stehen; und mögest Du zugleich Dein Erleben der Welt und Deiner selbst so bunt, fröhlich und offen weiterführen wie es eben möglich ist.

Michael Behr